

Startkohorte 4: Klasse 9 (SC4)
Welle 3 und 4: Edition von widerspro-
chenen Schul-, Berufsvorbereitungs- und
Ausbildungsepisoden

*Laura Menze, Ralf Künster und
Michael Ruland*

Urheberrechtlich geschütztes Material
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3, 96047 Bamberg
Direktor: Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Wissenschaftlich-kordinierende Geschäftsführerin: Dr. Jutta von Maurice
Kaufmännischer Geschäftsführer: Dr. Robert Polgar
Bamberg, 2016

**Startkohorte 4 des Nationalen Bildungspanels
Welle 3 und 4: Edition von widersprochenen Schul-, Berufs-
vorbereitungs- und Ausbildungsepisoden**

Report

Laura Menze¹, Ralf Künstler¹ und Michael Ruland²

V 1.0 27.01.2016

¹ Nationales Bildungspanel, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

² infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Einleitung

Nach dem Verlassen des allgemein bildenden Schulsystems werden die Zielpersonen der Startkohorte 4 individuell weiter befragt. Zentraler Bestandteil der Interviews im außerschulischen Kontext ist die Erfassung des Lebensverlaufs: In der jeweils ersten Welle im außerschulischen Kontext wird der Lebensverlauf der Jugendlichen bis zum Zeitpunkt dieses ersten Interviews retrospektiv erfasst. Ab der zweiten Welle im außerschulischen Kontext erfolgt in den individuellen Interviews jeweils die Fortschreibung des Lebensverlaufs seit dem letzten Interviewzeitpunkt mit Hilfe von ‚Dependent Interviewing‘.

Dies betraf als erste Gruppe jene *Jugendlichen, die am Ende der 9. Klasse das allgemein bildende Schulsystem verlassen haben* (im Weiteren „Schulabgänger der 9. Klasse“). Diese Schulabgängerinnen und Schulabgänger wurden in Welle 3 erstmals zu ihrem Lebensverlauf interviewt, ab Welle 4 wurde ihr Lebensverlauf jeweils seit dem letzten Interviewzeitpunkt fortgeschrieben.³ Das vorliegende Dokument bezieht sich ausschließlich auf die Schulabgänger der 9. Klasse und beschreibt Editionsrichte, die vom Forschungsdatenzentrum des LfBi auf Vorschlag der Autorengruppe im Scientific Use File für diese Gruppe in den Längsschnittdaten der Wellen 3 und 4 vorgenommen wurden.

Jugendliche, die das deutsche allgemein bildende Schulsystem am Ende der 9. Klasse verlassen, haben im Wesentlichen drei Optionen der Fortsetzung ihrer Bildungslaufbahn:

- Sie können in eine vollqualifizierende Berufsausbildung übergehen. Diese kann sowohl im dualen System (Ausbildungsteile im Betrieb und in der Berufsschule) erfolgen als auch vollzeitschulisch an einer Berufsschule.
- Sie können in den nicht-vollqualifizierenden Bereich der berufsvorbereitenden Maßnahmen übergehen. Diese heterogenen Maßnahmen umfassen zum Teil betriebliche Elemente, zum Teil sind sie rein schulisch organisiert.
- Oder sie können einen höherwertigen Schulabschluss anstreben, ohne dabei eine Ausbildung oder eine berufsvorbereitende Maßnahme zu absolvieren (bspw. an Berufsfachschulen oder Kollegs).

Dementsprechend sind in Startkohorte 4 für die Schulabgänger der 9. Klasse in der Erfassung des Lebensverlaufs die Aktivitätstypen berufliche Ausbildung, berufsvorbereitende Maßnahmen und Schulbesuche zentral. Diese werden in drei separaten Befragungsteilen detailliert erhoben. Die Schulabgänger der 9. Klasse in Startkohorte 4 hatten jedoch verstärkt Probleme bei der Zuordnung ihrer Aktivitäten zu diesen drei Bereichen. Insbesondere haben sie in der ersten außerschulischen Befragung in Welle 3 oftmals ihre Aktivitäten dem Bereich allgemein bildende Schule zugeordnet, obwohl sie eine schulische Einrichtung eigentlich im Rahmen einer beruflichen Ausbildung oder einer berufsvorbereitenden Maßnahme besucht haben. Die korrekte Zuordnung zu den unterschiedlichen Bereichen des beruflichen Bildungssystems gelang den Jugendlichen oftmals erst mit fortschreitender Erfahrung. Dies zeigt sich an einer relativ hohen Widerspruchs- und Korrekturrate insbesondere von berichteten Schulepisoden in Welle 4 (ca. ein halbes Jahr später), in der die Schulabgänger der 9.

³ Anders als für Schulabgänger der 10. – 13. Klasse wurde bei den Jugendlichen, die das allgemein bildende Schulsystem am Ende der 9. Klasse verlassen haben, in der ersten Welle im außerschulischen Kontext (Welle 3) der Lebensverlauf ab dem Zeitpunkt des Verlassens der allgemein bildenden Schule bis zum Zeitpunkt des Interviews erhoben. Die allgemein bildende Schulbiografie wurde für diese Gruppe erst in Welle 4 nachträglich erfasst. Für die Schulabgänger der 10. – 13. Klasse wurde die allgemein bildende Schulbiografie bereits in der jeweils ersten Welle im außerschulischen Kontext erfasst.

Klasse zum zweiten Mal im außerschulischen Kontext zu ihrem Lebensverlauf befragt wurden: ca. 33 Prozent aller andauernden Schulepisoden aus Welle 3 wurde in Welle 4 widersprochen. Gleichzeitig wurden in Welle 4 für ca. 84 Prozent dieser widersprochenen Schulepisoden neue Episoden von einem der drei Aktivitätstypen (berufliche Ausbildung, berufsvorbereitende Maßnahmen und allgemein bildende Schule) angegeben.

Im Rahmen der hier beschriebenen Edition wurden wahrscheinliche Fehlzusammenhänge von Aktivitäten zu den drei Episodentypen identifiziert und korrigiert. Diese Edition musste in der Version SUF SC4:4.0.0 noch von den Nutzerinnen und Nutzern selbst vorgenommen werden. Dafür wurde von der Arbeitsgruppe am WZB ein Technical Report inkl. Do-File zur Verfügung gestellt (siehe SUF SC4:4.0.0, Technical Report 2). Ab der Version SUF SC4:6.0.0 sind die Korrekturen in den Daten bereits durch das Forschungsdatenzentrum des IIfBi umgesetzt.

Die beschriebenen Zuordnungsprobleme traten deutlich seltener bei denjenigen Zielpersonen der Startkohorte 4 auf, die das allgemein bildende Schulsystem erst am Ende der 10. Klasse oder später verlassen haben. Dies kann zum Teil an Anpassungen am Befragungsinstrument nach Welle 3 liegen, die darauf abzielten, die Zuordnung zu den drei Aktivitätstypen berufliche Ausbildung, berufsvorbereitende Maßnahmen und allgemein bildende Schule für die Zielpersonen zu erleichtern. So wurden Schulabgänger der 10. Klasse in Welle 5 erstmals zu ihrem Lebensverlauf befragt. In der folgenden Welle 6 haben sie lediglich ca. 4 Prozent der in Welle 5 andauernden Schulepisoden widersprochen. Die Edition wurde daher nur für die Schulabgänger der 9. Klasse für die Wellen 3 und 4 umgesetzt.

Allgemeiner Umgang mit Widersprüchen in den NEPS-Lebensverlaufserhebungen

Wann können Befragte widersprechen?

Befragte können den in der Vorwelle erfassten und dort bis zum Interviewzeitpunkt andauernden Episoden im Rahmen der Erhebung des Lebensverlaufs an zwei Stellen widersprechen:

1. *Im Rahmen des ‚Dependent Interviewing‘ innerhalb der einzelnen Lebensverlaufsmodule:* Hat die befragte Person in der Vorwelle eine Episode angegeben, die zum damaligen Interviewzeitpunkt andauerte, werden Informationen dieser Episode in der folgenden Welle eingeblendet. Die Zielpersonen sollen an dieser Stelle den weiteren Verlauf der Episode berichten. Dies ist gleichzeitig die erste Möglichkeit für die Zielperson, der Episode zu widersprechen.
2. *Im Rahmen des Prüfmoduls:* Nachdem die befragte Person ihre Angaben in den einzelnen Lebensverlaufsmodulen gemacht hat, werden alle Episoden mit Hilfe des Prüfmoduls auf zeitliche Konsistenz geprüft. Im Rahmen dieser Prüfung hat die Zielperson ebenfalls die Möglichkeit, in der aktuellen Erhebungswelle erfasste oder fortgeführte Episoden zu annullieren.

In Panelbefragungen treten beide Varianten des Widerspruchs auf und sind auch so vorgesehen, da es aus kognitionspsychologischer Perspektive immer wieder zu Erinnerungs- oder Zuordnungsproblemen seitens der Befragten kommen kann.

Wie werden Widersprüche im Scientific Use File (SUF) aufbereitet?

Bei der Aufbereitung von Widersprüchen wird von dem Grundsatz ausgegangen, dass Befragte zum jeweiligen Interviewzeitpunkt am besten über ihre aktuellen Aktivitäten Angaben machen können. Somit wird diese Information als zuverlässiger bewertet als spätere Angaben in der Folgewelle über eben diese Aktivitäten zum letzten Interviewzeitpunkt. Aus diesem Grund werden in der derzeitigen

Aufbereitung der NEPS-Lebensverlaufsbefragungen die in der Folgewelle widersprochenen Episoden zum Zeitpunkt des letzten Interviews beendet und als Widerspruch markiert. Diese Widersprüche im Rahmen des ‚Dependent Interviewing‘ innerhalb der einzelnen Lebensverlaufsmodule ist durch die Variablenausprägungen *disagint*=1 markiert. Widersprüche bzw. Annullierungen im Rahmen des Prüfmoduls sind durch die Variablenausprägung *spms*=-20 markiert.

Besondere Edition von Widersprüchen bei Schul-, Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsepisoden für Schulabgänger der 9. Klasse in Startkohorte 4

Die allgemeinen Regeln zum Umgang mit Widersprüchen werden auch in den Lebensverlaufsdaten der Startkohorte 4 angewandt. Aufgrund der beschriebenen Problematik von Schulabgängern der 9. Klasse bei der Zuordnung der Aktivitäten zu den Episodenarten Schule, berufsvorbereitende Maßnahmen und berufliche Ausbildung in Welle 3 ist jedoch davon auszugehen, dass die Angaben in der folgenden Welle 4 zuverlässiger waren. Die Zielpersonen hatten zu diesem Zeitpunkt eine bessere Orientierung innerhalb des beruflichen Bildungssystems gewonnen. Vor diesem Hintergrund wurde für die Gruppe der Schulabgänger der 9. Klasse eine besondere Edition der Daten vorgenommen.

Identifikation von relevanten widersprochenen Episoden für gesonderte Editionsschritte

Diese besondere Edition wurde ausschließlich umgesetzt bei widersprochenen Episoden

- des Typs Schule, berufsvorbereitende Maßnahmen oder berufliche Ausbildung,
- die in der ersten außerschulischen Befragung der Schulabgänger der 9. Klasse erfasst wurden (Welle 3),
- und für die eine „Korrekturperiode“ vom Typ Schule, berufsvorbereitende Maßnahmen oder berufliche Ausbildung in der Folgewelle (Welle 4) identifiziert werden konnte.

Diese Bedingungen konnten auch auf mehrere berichtete Episoden einer Zielperson zutreffen. Wenn eine der drei Bedingungen für eine Episode nicht erfüllt war, ist keine besondere Edition dieser Episode erfolgt und es fanden nur die regulären Aufbereitungsschritte für widersprochene Episoden statt.

Identifikation von „Korrekturperioden“ vom Typ Schule, berufsvorbereitende Maßnahmen oder berufliche Ausbildung

Als „Korrekturperioden“ wurden diejenigen Episoden vom Typ Schule, berufsvorbereitende Maßnahmen oder berufliche Ausbildung verstanden, die in Welle 4 von den Befragten neu angegeben wurden, um Widersprüche in den Längsschnittmodulen oder Annullierungen im Prüfmodul zu korrigieren.

Beispiel:

Eine Zielperson hat in Welle 3 im Modul *spSchool* angegeben, dass sie aktuell zur Berufsschule geht. In der Folgewelle (Welle 4) soll diese Information fortgeführt werden. Die Zielperson gibt in Welle 4 an, dass sie die Schulepisode damals fälschlich im Rahmen des Schulmoduls aufgenommen hat und es sich eigentlich um eine schulische Berufsvorbereitungsmaßnahme handelt. Aus diesem Grund widerspricht sie der Schulepisode (im Rahmen des ‚Dependent Interviewing‘) und gibt eine neue Berufsvorbereitungsperiode (*spVocPrep*) an.

Regulär sieht die Fortschreibung des Lebensverlaufs in den NEPS-Erhebungen keine Möglichkeit der Korrektur von Angaben aus vorherigen Wellen vor, sondern beschränkt sich auf den Zeitraum zwischen dem aktuellen und letzten Interview. Somit kann der Beginn von neu aufgenommenen Episo-

den nicht vor das letzte Interviewdatum datiert werden. Eine neue Zuordnung von Aktivitäten kann regulär nur erfolgen, indem eine neue Episode aufgenommen wird und das Startdatum dieser Episode frühestens auf das letzte Interviewdatum gelegt wird.

In Welle 4 gab es jedoch - abweichend vom regulären Vorgehen in der Fortschreibung des Lebensverlaufs - für die Befragten die Möglichkeit, Episoden auch vor das letzte Interviewdatum zu datieren. Daher konnte für diese Welle das Startdatum der widersprochenen Episoden direkt mit dem Startdatum der neu aufgenommenen Episoden verglichen werden und zur Identifikation von „Korrekturepisoden“ herangezogen werden.

Neu aufgenommene Episoden wurden somit nur dann als „Korrekturepisoden“ definiert, wenn folgende Kriterien erfüllt waren:

- Die Episode wurde in der zweiten außerschulischen Befragung der Schulabgänger der 9. Klasse aufgenommen (Welle 4).
- Es handelt sich um eine Episode des Typs *spSchool*, *spVocPrep* oder *spVocTrain* und in derselben Welle wurde mindestens einer vormals berichteten Episode des Typs *spSchool*, *spVocPrep* oder *spVocTrain* widersprochen (entweder im Rahmen des ‚Dependent Interviewing‘ oder im Prüfmodul).
- Das Startdatum der neu aufgenommenen Episode liegt maximal 2 Monate vor oder nach dem Startdatum der widersprochenen Episode. Im Falle von mehreren widersprochenen Episoden muss das Startdatum der neu aufgenommenen Episode +/- 2 Monate gleich dem frühestem Startdatum der widersprochenen Episoden sein. Der zeitliche Toleranzbereich (+/- 2 Monate) wird zugelassen, da die retrospektive Erfassung bspw. durch Ferien- und Urlaubszeiten schwanken kann.
- Das Enddatum der neu aufgenommenen Episode ist entweder gleich oder später als das Datum des letzten Interviews.

Editionsschritte

Wenn die oben definierten Kriterien zum Vorliegen eines relevanten Widerspruchs und einer „Korrekturepisode“ erfüllt waren, wurden folgende Editionsschritte realisiert:

- Die widersprochene Episode wurde im *Biography*-File gänzlich gelöscht (und nicht, wie üblicherweise bei widersprochenen Episoden, zum letzten Interviewdatum beendet).
- In den einzelnen Spell-Datensätzen ist die gelöschte Episode jedoch weiterhin enthalten und mit der Variablenausprägung *tf50164=2* markiert.
- Das Startdatum der identifizierten „Korrekturepisode“ wurde im *Biography*-File durch das Startdatum der gelöschten Widerspruchsepisode ersetzt. Dadurch ist sichergestellt, dass die Korrektur keine Lücken im Lebensverlauf erzeugt.
- In den einzelnen Spell-Datensätzen sind die Originaldatumsangaben der Korrekturepisode weiterhin erhalten; die „Korrekturepisode“ ist durch die Variablenausprägung *tf50164=1* markiert. Somit findet sich das korrigierte Startdatum der Korrekturepisode nur im *Biography*-File.

Da sich die Korrekturen dieser Edition nur auf das *Biography*-File beziehen, können die Datennutzer anhand der einzelnen Spell-Datensätze die Originalangaben der Befragten aus den jeweiligen Wellen nachvollziehen. Somit ist auch eine Rücknahme dieser Edition jederzeit möglich.